

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 1
--	------------	----------------	------

## Module Griechisch - L3

Modulbezeichnung	<b>M I 'Methoden und Grundlagen der Altertumswissenschaft (Griechische Philologie)' (P)</b>			
Modulcode	04-Grie-L3-P-M I			
FB / Fach / Institut	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 „Griechische Philologie“ / 1. Semester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter v. Möllendorff			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben hier einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der römischen Antike und die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei verstehen sie auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden Wissen von den fachspezifischen Perspektiven auf die Antike. Dabei erfährt die Klassische Philologie durch eine Übung eine eigenständige methodische Vertiefung.			
Modulinhalte	Die drei Vorlesungen stellen die griechische Welt in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang vor; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen mit der römischen Welt und mit dem Christentum in den Blick genommen. Die Studierenden lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen. In der Übung wird insbesondere die fachliche Methodik der Klassischen Philologie vertieft vermittelt.			
Lehrveranstaltungsform (en)	3 Vorlesungen / Übungen (je 2 SWS), 1 Übung (2 SWS)			
Prüfungsform	modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	VL/Übung „Einführung in die griech. Archäologie“	VL/Übung „Einführung in die griech. Geschichte“	VL/Übung „Einführung in die griech. Literaturgeschichte“
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	10 h	10 h	10 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	60 h		
	C Modulabschlussprüfung	-		
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	Jede Veranstaltung wird mit einer 30minütigen Klausur abgeschlossen. Eine Kompensation ist ausgeschlossen. Wird von den Teilprüfungen eine nicht bestanden, findet eine 60minütige Ausgleichsprüfung statt; für jede weitere nicht bestandene Teilprüfung erhöht sich die Prüfungsdauer um 30 Minuten. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 60minütigen mündlichen Prüfung.		
	Die Modulabschlussnote	setzt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der vier Klausuren zusammen.		
Leistungspunkte	9			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Wintersemester, einsemestrig			
Unterrichtssprache	Deutsch			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	50			

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 2
--	------------	----------------	------

Modulbezeichnung		<b>M II: Gräzistisches Sprachmodul I ,Grundlagen der Grammatik' (P)</b>	
Modulcode		04-Grie-L3-P-M II	
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / 2. Studiensemester	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff	
Teilnahmevoraussetzungen		-	
Kompetenzen	Das Modul vermittelt ein grundlegendes Wissen im Bereich der lateinischen Sprache als System. Die Studierenden eignen sich ein aktives Sprachvermögen an und erlernen den Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes und dessen didaktischer Aufbereitung für den Schulunterricht in Theorie und Praxis. Dazu gehört ein systematisches Verstehen der wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Lateinischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums und verschiedener Methoden der Erschließung und Visualisierung grammatischer Phänomene. Die Studierenden können die erlernten Methoden und Kenntnisse auf konkrete Textbeispiele und Unterrichtseinheiten anwenden.		
Modulinhalte	Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der griechischen Sprache. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor und diskutiert die Möglichkeiten zu deren Erschließung und Aufbereitung im Griechischunterricht. Ziel ist es, das systematisch erfasste Grammatikwissen in exemplarischen Schul- und Lehreinheiten (z.B. durch die experimentelle Konzeption von Vokabelarbeiten und einfachen Grammatikübungen) zu erproben, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der schulorientierten Originallektüre anzuwenden und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten die Kenntnisse in den Unterrichtsformen und -methoden zur Steigerung des Leseverständnis wie der -geschwindigkeit zu erweitern.		
Lehrveranstaltungsform (en)		Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS)	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung: „Intensivkurs Griechische Grammatik“	Lektüreübung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	145 h	70 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	70 h	
	C Modulabschlussprüfung	15 h	
Modulprüfung Variante II	Modulabschlussprüfung bestehend aus	einer 90minütigen Klausur, die aus einer griechisch-deutschen Übersetzung mit textgebundenen Grammatikfragen besteht.	
Leistungspunkte		12	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Sommersemester; einsemestrig	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		40	

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 3
--	------------	----------------	------

Modulbezeichnung		<b>M III: Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens' (P)</b>	
Modulcode		04-Grie-L3-P-M III	
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / 3. Studiensemester	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff	
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M II	
Kompetenzen	Durch die Arbeit in der Übersetzungsübung erlernen die Studierenden die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit lateinischen Texten gewährleistet. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Grundlage für die Beschäftigung mit und die effiziente Vermittlung von Textgrammatik sowie für die schulpraktische Spracharbeit ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewußtsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.		
Modulinhalte	Ausgehend von der systematischen Behandlung und schulbezogenen Erschließung komplexer voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben der exemplarischen Konzeption griechischer Übungen und Schaubilder, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund. Dabei werden unterrichtsrelevante Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen analysiert, anhand derer den Studierenden Einblicke in übergreifende stilistische Techniken – z.B. Rhythmus und Tempo, syntaktische Spannungsbögen, Periodenbau und Ringkomposition – gewinnen.		
Lehrveranstaltungsform (en)		Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS)	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung: „Intensivkurs Übersetzung“	Lektüreübung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	145 h	70 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	70 h	
	C Modulabschlussprüfung	15	
Modulprüfung Variante II	Modulabschlussprüfung bestehend aus	einer 90minütigen Klausur, die aus einer griechisch-deutschen Übersetzung und der Analyse der vorliegenden Übersetzung eines griechischen Textes besteht.	
Leistungspunkte		12	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Wintersemester; einsemestrig	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		40	

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 4
--	------------	----------------	------

Modulbezeichnung		<b>M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul I ,Formen des Erzählens'</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM I		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 5. oder 7. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	In diesem Modul lernen die Studierenden, narrative Texten und Textausschnitte literatur- und kulturwissenschaftlich angemessen zu interpretieren. In Vorlesung und Seminar soll neben der Präsentation von Theorie und Praxis des Erzählens an besonders geeigneten Textbeispielen die Anwendung des narratologischen Methodeninventars einstudiert werden. In der Übung werden umfangreichere Textcorpora zweisprachig erarbeitet; hier erweitern die Studierenden ihre Literaturkenntnis.			
Modulinhalte	Das Textrepertoire umfasst epische und romaneske Literatur sowie erzählerische Kleinformen (Anekdote, Fabel), aber auch historiographische und mythographische Texte oder narrative Passagen rhetorischer (narratio), dramatischer (Botenberichte etc.) und lyrischer (Mythenerzählungen im Hymnos, im Siegeslied) Texte. Es ist möglich, daß das Werk eines einzelnen Autors oder eine einzelne narrative Gattung das thematische Zentrum des Moduls bildet; es wird dann aber in erster Linie unter dem Aspekt seiner spezifischen erzählerischen Technik und deren narratologischer Kontextualisierung behandelt.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h		
	C Modulabschlussprüfung	15 h		
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte und einen Sekundärliteraturkanon. Die Modulabschlußnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.		
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50		

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 5
--	------------	----------------	------

Modulbezeichnung		<b>M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul II ‚Formen des Dramatischen‘ (WP)</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM II		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 5. oder 7. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	<p>Als zweitem grundständigen Modus vor allem künstlerisch geformter Rede (neben ‚Erzählen‘; vgl. Gräzistisches Kernfachmodul I ‚Formen des Erzählens‘) kommt den Texten, die Gegenstand dieses Moduls bilden, für ein synchron ebenso wie für ein diachron orientiertes Verstehen antiker Zivilisation besondere Bedeutung zu. Griechische Dramatik steht nicht nur am Anfang europäischer Theatergeschichte, sondern es werden mit Tragödie und Komödie auch die beiden dramatischen Urgattungen konstituiert; mit den Texten der griechischen Tragiker und Komiker arbeitet auch das moderne Theater mit ungebrochenem Engagement, so daß die Kenntnisse, die die Studierenden in diesem Modul erwerben, in besonderem Maße als Grundlagenwissen europäischer Kultur anzusehen sind. Im Rahmen des LAG-Studienganges „Griechische Philologie“ ist bspw. eine eingehende Kenntnis dramatischer Texte und ihrer Poetik unerlässlich, da sie sowohl für das Verständnis theatraler Architektur und szenischer Vasenbilder als auch für die Erfassung ihres historischen Kontextes (etwa im Falle der sog. ‚Alten Komödie‘) erforderlich sind, die sich für eine Präsentation im Schulunterricht besonders eignen. Darüber hinaus darf dialogisches Gestalten insgesamt als ein charakteristisches und konstitutives Moment der griechischen Literatur angesehen werden, das – in unterschiedlichen Formen – nahezu alle ihre Bereiche durchdringt; das Verständnis der Besonderheiten dieser Gestaltungsweise vermittelt daher über alle denkbaren spezifischen Fragestellungen hinaus elementare Kenntnisse, die auch in anderen Segmenten reaktiviert werden können.</p>			
	<p>Gegenstand dieses Moduls sind nicht nur Texte der griechischen Theaterproduktion (Klassische Tragödie und Komödie; Satyrspiel; hellenistische Komödie), sondern auch alle Formen des Sprechens mit verteilten Rollen. Auf diese Weise können innerhalb der Gattung ‚Drama‘ beispielsweise spezifisch dialogische Partien wie die ‚Stichomythie‘ oder der ‚Agon‘ werkübergreifend behandelt werden. In der Vorlesung wird diese spezifische Perspektive durch eine Einordnung des Ereignisses ‚Theater‘ in sein soziokulturelles Umfeld erweitert. Besonderheiten des griechischen Theaters (Szenische Formen, Inszenierung, Chor etc.) gehören ebenfalls in das thematische Zentrum des Moduls, in dessen Rahmen auch eine grundständige Einführung in die Dramentheorie geboten wird. Eine alternative Schwerpunktsetzung nimmt – für einen Überblick über die griechische Literatur und Kultur eine wesentliche Ergänzung – Dialoge aller Art (bspw. Platons Sokratische Dialoge, Lukians Dialogcorpora, dialogische Partien im Epos) in den Blick.</p>			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h		
C Modulabschlussprüfung	15 h			

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 6
--	------------	----------------	------

Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte und einen Sekundärliteraturkanon. Die Modulabschlußnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.
Leistungspunkte		12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig
Unterrichtssprache		Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 7
--	------------	----------------	------

Modulbezeichnung		<b>M IV-VI: Kernfachmodul III ‚Antike Poetik und Rhetorik‘ (WP)</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM III		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 4., 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Helmut Krasser / Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	In diesem Modul lernen die Studierenden die Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik kennen. Sie verstehen dadurch für die gesamte Antike bedeutsame Grundlagen und Bedingungen der Textgenerierung.			
Modulinhalte	Die antike Rhetorik stellt ein Regelwerk dar, das seit seinen ersten Systematisierungen im ausgehenden 5. Jhd. v. Chr. (Sophistik) nicht nur ständig weiter gewachsen und verfeinert worden ist, sondern das auf alle Formen öffentlicher Rede und auch auf die literarische Produktion intensiv Einfluss genommen hat. Es verbindet sich schon früh mit weit reichenden Konzeptionen von Ethik und Bildung. Aufgrund der die gesamte Antike durchziehenden Bedeutung der Rhetorik in der Schulausbildung ist ihre kulturstiftende und -organisierende Kraft außerordentlich: ohne einen tieferen Einblick in dieses System und seine Geschichte lässt sich die sprachliche Produktion der Antike nicht wirklich verstehen. Hand in Hand geht damit die Poetik als Bemühung um Theoretisierung der literarischen Produktivität und um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung literarischer Qualität. Eine ungefähre Kenntnis der wichtigsten Positionen beider Disziplinen ist für einen Altertumswissenschaftler aus hermeneutischen Gründen unabdingbar, ermöglicht sie ihm doch nicht nur die Relativierung seiner eigenen analytischen Maßstäbe, sondern auch eine historisch angemessenere Betrachtungsweise seiner Untersuchungsgegenstände. Den Studierenden wird an einer Auswahl exemplarischer Texte vermittelt, wie man im Verlauf der Antike die Arbeit des Dichters und Redners, seine Verfahrensweisen, seine Aufgaben und seine Rezeption durch Hörer und Leser konzipiert hat. Die Textauswahl umfasst hierbei antike Theorietexte und exemplarische Reden ebenso wie literarische Texte, aus deren Analyse metapoetische Gestaltungsprinzipien abgeleitet werden können. Daneben sollen auch Einblicke in Kommunikations- und Distributionsbedingungen von Literatur und deren diachrone Entwicklung innerhalb der Antike vermittelt werden. Gerade in diesem Modul bietet es sich darüber hinaus auch an, die nachantike Rezeption und Elaboration der hier erstmals entwickelten Konzeptionen von der Renaissance bis in die Neuzeit hinein zu verfolgen.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h		
C Modulabschlussprüfung	15 h			

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 8
--	------------	----------------	------

Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte und einen Sekundärliteraturkanon. Die Modulabschlußnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.
Leistungspunkte		12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig
Unterrichtssprache		Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 9
--	------------	----------------	------

Modulbezeichnung		<b>M IV-VI: Kernfachmodul IV ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘ (WP)</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM IV		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 4., 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Helmut Krasser / Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	Die Studierenden verstehen bedeutende traditionelle Klassifikationskonzepte. Dabei ist mit dem Begriff ‚exemplarisch‘ gemeint, dass die Studierenden lernen, neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung zu reflektieren sowie ihre historische und ideologische Bedingtheit zu verstehen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Dem wird durch das im Modul vermittelte Wissen um die Genese dieser Konzepte entgegengearbeitet.			
	Beispiele solcher Kategorien sind etwa ‚Gattung‘ (Epos, Tragödie, Komödie, ein lyrisches Genos, Satire), eine philosophische Doktrin (Stoa, Epikureismus etc.), eine Epoche (Archaik, Zweite Sophistik, Augusteische Zeit) oder übergreifende Konzepte wie ‚Das Komische‘, ‚Die Utopie‘, ‚Pagane vs. christliche Kultur‘, ‚Mythos‘, ‚Das Klassische‘.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h		
	C Modulabschlussprüfung	15 h		
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte und einen Sekundärliteraturkanon. Die Modulabschlußnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.		
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50		

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 10
--	------------	----------------	-------

Modulbezeichnung		<b>M VII: Gräzistisches Sprachmodul III ‚Didaktik der griechischen Sprache‘ (P)</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-P-M VII		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“/ 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M II und M III		
Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten didaktischen Methoden des Sprachunterrichts. Sie besitzen theoretische und praktische Erfahrung in der Planung und Durchführung sprachlicher Lerneinheiten, von der Einführung sprachspezifischer Phänomene über deren Analyse und Einübung bis zur Überprüfung und Korrektur. Im Blick auf die schulpraktischen Bedürfnisse (Konzeption von Übungstexten, Klausuren) sind im Sprachkurs auch griechische Texte abzufassen, die einzelne Grammatikprobleme auf engem Raum konzentrieren.			
Modulinhalte	Die fachdidaktische Übung führt exemplarisch in die Methoden der Sprachvermittlung ein. Dazu gehören die eigenständige Entwicklung systematischer Schaubilder, die Konzeption grammatischer Übungsaufgaben sowie der Entwurf von grammatikorientierten Übungstexten und Klausuren; außerdem erlernt der Studierende die didaktisch sinnvolle Verknüpfung der Erarbeitung von sprachlichen und von inhaltlichen Phänomenen. Als originalsprachliche Referenz dient für den Sprachkurs ein Textcorpus aus der Prosa des 5. und 4. vorchristlichen Jahrhunderts, das im Selbststudium unter didaktischen Fragestellungen zu bearbeiten ist.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Übungen		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung	Fachdidaktische Übung	
	Aa Präsenzstunden	30 h	30	
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30 h	30	
	B Selbstgestaltete Arbeit	30		
C Modulabschlussprüfung	30			
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	90minütige Klausur, die aus einer deutsch-lateinischen Übersetzungsaufgabe sowie methodischen und didaktischen Fragen besteht.		
Leistungspunkte		6		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Sommersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		40		

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 11
--	------------	----------------	-------

Modulbezeichnung		<b>M VIII ‚Projekt und Präsentation‘ (P)</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-P-M VIII		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie und Klassische Archäologie oder Alte Geschichte / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L 3 Griechische Philologie / 4., 6. oder 8. Sem.		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I und mindestens einem Modul der Modulreihe IV-VI		
Kompetenzen	In einer von zwei Fächern gemeinsam veranstalteten Übung wird an einem gemeinsamen Thema das überzeugende Präsentieren von Texten und Bildern, die rhetorische Ausarbeitung sowie die didaktische Aufbereitung auch mittels geeigneter Präsentationsmedien erlernt und geübt. Hier sollen Studierende die Erarbeitung von Projekten – bspw. Internetzeitschrift, Ausstellung, Vortragsreihe, Aktionstag – im Team erlernen und in verschiedenen Arbeitsstadien präsentieren und diskutieren lassen. Dies wird in einer fachinternen Übung aus didaktischer Perspektive reflektiert. In einer weiteren medienpraktischen Übung erlernen die Studierenden den technischen Umgang mit Präsentationssoftware und Lernplattformen.			
Modulinhalte	Z.B. ‚Techniken des Erzählens in Literatur- und Bildmedien‘, ‚Literaturproduktion und aristokratische Kultur‘, ‚Urbanismus‘ oder ‚Polis und Drama‘.			
Lehrveranstaltungsform (en)		3 Übungen (je 2 SWS)		
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270 h		
	davon für			
	A Lehrveranstaltungen	Interdisziplinäre Übung	Übung	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	75 h	35 h	70 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	entfällt		
C Modulabschlussprüfung	-			
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	(a) einer projektabhängigen Lernzielerfolgskontrolle in der interdisziplinären Übung; die gewählte Prüfungsform – Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung, Präsentation – wird unter Berücksichtigung der spezifischen Modulinhalte zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden festgelegt. (b) und (c) Hausaufgaben in den Übungen (z.B. Kurzzessay, bibliographische Recherche) Eine Kompensation der Teilprüfung (a) ist möglich durch ein hinreichendes Ergebnis der zusammengenommenen Teilnoten (b) und (c); In (b) und (c) müssen mindestens 5 Punkte erreicht werden, eine Kompensation ist hier ausgeschlossen.  Ausgleichsprüfung: 30minütige mündliche Prüfung. Die Wiederholungsprüfung besteht ebenfalls aus einer 30minütigen mündlichen Prüfung.		
	Die Modulabschlussnote	setzt sich aus (a) 50 %, (b) 25 %, (c) 25 % zusammen.		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Sommersemester; einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50		

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 12
--	------------	----------------	-------

**Modulberatung** u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	7.83.00	S. 13
--	------------	---------	-------

Modulbezeichnung		<b>Schulpraktische Studien – Fachdidaktisches Blockpraktikum (WP)</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-SPS-Block		
FB / Fach / Institut		Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 Griechische Philologie: 5.-6. oder 7.-8. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Allgemeines Schulpraktikum (L3)		
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben in vier Feldern folgende Kompetenzen, d. h. sie können...			
	<b>Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ lernbiografisch geprägte Vorstellungen zu den Bedingungen und Möglichkeiten des Unterrichtens benennen und im Lichte fachdidaktischer und pädagogischer Ansätze reflektieren,</li> <li>➤ fachliche Lernprozesse im Hinblick auf ihre Bedingungen, ihre Verläufe und ihre Ergebnisse erkennen, beschreiben und beurteilen.</li> </ul>			
	<b>Fachbezogenes Unterrichten und Forschendes Lernen</b>			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ fachliche Lernprozesse für unterschiedliche Lernergruppen konzipieren, planen, durchführen und auswerten,</li> <li>➤ ausgewählte Aspekte fachlicher Lernprozesse isolieren, in unterschiedlichen Lernergruppen verfolgen und im Lichte fachdidaktischer Theorie analysieren.</li> </ul>			
	<b>Erfahrungs- und theoriegeleitetes Reflektieren</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unterschiedliche Aspekte fachlichen Lernens wahrnehmen, beschreiben und im Lichte fachdidaktischer Ansätze analysieren,</li> <li>➤ Erfahrungen mit fachbezogenen Lernprozessen unter Anwendung spezifischer Kriterien anderen Studierenden und den Kontaktlehrkräften kommunizieren.</li> </ul>			
	<b>Fachbezogenes Kommunizieren</b>			
Arbeitsaufwand in Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ausgewählte Aspekte fachbezogenen Lernens ausgehend von den Erfahrungen im Klassenzimmer im Lichte fachdidaktischer Diskussionen darstellen und bewerten,</li> <li>➤ den eigenen Lernprozess wahrnehmen, beschreiben und im Lichte pädagogischer und fachdidaktischer Konzeptionen reflektieren.</li> </ul>			
	Konzipierung einer Schulstunde, Erarbeitung grammatischer Phänomene in der Klasse, Vergleich von Erarbeitungsformen in verschiedenen Schulbüchern, Konzeption und Korrekturmodalitäten verschiedener Prüfungsformen, Kriterien der Konzeption einer Unterrichtsreihe. Betreute Umsetzung der erarbeiteten Unterrichtskonzepte in einer Unterrichtssequenz.			
	Lehrveranstaltungsform (en)		Vorbereitungsseminar, Praktikum, Auswertungsseminar	
	Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
	Insgesamt		360	
	davon für A Lehrveranstaltungen		Vorbereitungsseminar	
Aa Präsenzstunden		Praktikum plus min. drei 2-std. Begleitseminare		
Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		Auswertungsseminar		
B Selbstgestaltete Arbeit		30		
C Modulabschlussprüfung		100		
		100 inkl. 6 Stunden für die Begleitseminare		
		10		
		–		
		60 für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios		

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	<b>7.83.00</b>	S. 14
--	------------	----------------	-------

Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus:	<p>der Dokumentation der gesamten Arbeit im Modul in einem Praktikumsportfolio.</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <p>a) Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Vorbereitungsseminar mit Präsentation,</p> <p>b) erfolgreiches Absolvieren des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision),</p> <p>c) aktive und erfolgreiche Teilnahme am Auswertungsseminar mit Präsentation.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Hat der/die Studierende die Prüfungsvoraussetzung a) nicht erbracht, kann er bzw. sie das Praktikum in der Schule nicht antreten und muss im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen; wurde die Prüfungsvoraussetzung b) nicht erbracht, ist das Modul ebenfalls im Ganzen zu wiederholen (es ist nur eine Wiederholung möglich), wurde die Prüfungsvoraussetzung c) nicht erbracht, ist im Folgesemester ein Auswertungsseminar zu besuchen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>
	Leistungspunkte	12
	Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	2 Semester; Beginn: Wintersemester
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Aufnahme-Kapazität des Moduls	Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.
	Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt

**Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur:** s. Semesteraushang; **Termin:** s. Ankündigungen.

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module Urfassung	03.01.2008	7.83.00	S. 15
--	------------	---------	-------

Modulbezeichnung		<b>Schulpraktische Studien – Semesterbegleitendes Fachpraktikum (WP)</b>		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-SPS-begl		
FB / Fach / Institut		Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 Griechische Philologie: 6. oder 8. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Allgemeines Schulpraktikum		
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben in vier Feldern folgende Kompetenzen, d. h. sie können...			
	<b>Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ lernbiographisch geprägte Vorstellungen zu den Bedingungen und Möglichkeiten des Unterrichtens benennen und im Lichte fachdidaktischer und pädagogischer Ansätze reflektieren,</li> <li>➤ fachliche Lernprozesse im Hinblick auf ihre Bedingungen, ihre Verläufe und ihre Ergebnisse erkennen, beschreiben und beurteilen.</li> </ul>			
	<b>Fachbezogenes Unterrichten und Forschendes Lernen</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ fachliche Lernprozesse für unterschiedliche Lernergruppen konzipieren, planen, durchführen und auswerten,</li> <li>➤ ausgewählte Aspekte fachlicher Lernprozesse isolieren, in unterschiedlichen Lernergruppen verfolgen und im Lichte fachdidaktischer Theorie analysieren.</li> </ul>			
Modulinhalte	<b>Erfahrungs- und theoriegeleitetes Reflektieren</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unterschiedliche Aspekte fachlichen Lernens wahrnehmen, beschreiben und im Lichte fachdidaktischer Ansätze analysieren,</li> <li>➤ Erfahrungen mit fachbezogenen Lernprozessen unter Anwendung spezifischer Kriterien anderen Studierenden und den Kontaktlehrkräften kommunizieren.</li> </ul>			
	<b>Fachbezogenes Kommunizieren</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ausgewählte Aspekte fachbezogenen Lernens ausgehend von den Erfahrungen im Klassenzimmer im Lichte fachdidaktischer Diskussionen darstellen und bewerten,</li> <li>➤ den eigenen Lernprozess wahrnehmen, beschreiben und im Lichte pädagogischer und fachdidaktischer Konzeptionen reflektieren.</li> </ul>			
	Konzipierung einer Schulstunde, Erarbeitung grammatischer Phänomene in der Klasse, Vergleich von Erarbeitungsformen in verschiedenen Schulbüchern, Konzeption und Korrekturmodalitäten verschiedener Prüfungsformen, Kriterien der Konzeption einer Unterrichtsreihe.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Begleitseminar, Praktikum		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180	
	davon für A Lehrveranstaltungen		Begleitseminar Praktikum	
	Aa Präsenzstunden		30	50 (Unterrichts-) Stunden in der Praktikumsschule
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		15	40
	B Selbstgestaltete Arbeit		15	
	C Modulabschlussprüfung		30 für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios	

Modulprüfung Variante I	Modulabschließende Prüfung bestehend aus:	<p>der Dokumentation der Arbeit im Modul in einem Praktikumsportfolio.</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Begleitseminar mit Präsentation,</li> <li>b) erfolgreiches Absolvieren des Schulpraktikums mit 50 Unterrichtsstunden Anwesenheitszeit, darin mindestens 8 eigene Unterrichtsversuche (davon 1 unter Supervision).</li> </ul> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Hat der/die Studierende eine der beiden oder beide Prüfungsvoraussetzungen nicht erbracht, muss er bzw. sie im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend (= weniger als 5 Punkte) bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>
	Leistungspunkte	6
	Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Nur im Sommersemester, 1 Semester
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Aufnahme-Kapazität des Moduls	Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.
	Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt

**Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur:** s. Semesteraushang; **Termin:** s. Ankündigungen.